



MONATSBERICHT JUNI 2014

Übersicht

1. [Besuch einer Delegation aus der Präsident-Jelzin-Bibliothek in Sankt Petersburg](#)
2. [Neuerwerbung: englischer Globus mit den Figuren aus „Alice im Wunderland“](#)
3. [Präsentation von Bonhoeffer-Autographen für den amerikanischen Botschafter](#)
4. [Vortrag über die chinesische Gottheit Mazu / Tianfei in Leipzig](#)
5. [Deutsch-Georgischer Festakt leitet die Rettung schimmelpilzbehafteter Bücher ein](#)
6. [Geschenk: Briefe von Wilhelm Reich an Elsa Lindenberg](#)
7. [Literaturwissenschaftler Dr. Spoerhase kooperiert mit der Abteilung für Historische Drucke](#)
8. [Vortrag einer Stiftungsstipendiatin über Albrecht Mendelssohn Bartholdy](#)
9. [Im Westhafen: Universitätsseminar zum historischen und modernen Bilderbuch](#)
10. [Berliner Beteiligung am 103. Deutschen Bibliothekartag](#)
11. [Aufführung von Carl Maria von Webers 2. Klavierkonzert, Es-Dur, op. 32 im Staatlichen Institut für Musikforschung](#)
12. [Besuch des Madison Council der Library of Congress](#)
13. [Fachbesuch des Oxforder Kurators der Tibetan and Himalayan Collections](#)
14. [Eröffnung des „Jahres der Russischen Sprache und Literatur“ in der Staatsbibliothek](#)
15. [Stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung leitet die Chamisso-Gesellschaft](#)
16. [Themen-Dossier zur Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien mit Literaturempfehlungen und Internetquellen](#)
17. [„Fest am Kulturforum“ mit Architekturvortrag von Vittorio Lampugnani in der Staatsbibliothek](#)
18. [Geschenk an die Bibliothek: Briefe von Karl Richard Lepsius aus den Jahren 1842 bis 1846](#)
19. [Berliner Kinder zeichnen mit dem tschechischen Illustrator Pavel Čech in der Staatsbibliothek](#)
20. [Die Staatsbibliothek und die islamischen Handschriften von Timbuktu](#)
21. [Schulung zur „Universitetskaja biblioteka online“ mit 100.000 russischen Büchern](#)
22. [Vortrag der Generaldirektorin in Bern über die Zukunft des Buches](#)
23. [Neuerliche Berufung in den DFG-Unterausschuss für Erschließung und Digitalisierung](#)
24. [Teilnahme an der ersten E-Book-Messe in Deutschland](#)
25. [Bonhoeffer und sein Umfeld: neuerlich Zuwachs an Originalbriefen](#)
26. [Das Kinderbuch im Ersten Weltkrieg – Vortrag vor dem Berliner Bibliophilen-Abend](#)
27. [Präsentation der De-Gruyter-Online-Ausgabe der „Sammlung Tusculum“ in der Staatsbibliothek](#)
28. [Vortrag in Sankt Petersburg über die Berliner tibetischsprachigen Sammlungen](#)
29. [Schlüsselübergabe für das neue Speichermagazin der Stiftung in Berlin-Friedrichshagen](#)
30. [... und ein Bericht über das Speichermagazin in „BuB“](#)
31. [Geschenk: 350 Bücher und Zeitschriftenhefte aus dem Besitz früheren deutschen Botschafters in Moskau](#)
32. [AVANTGARDE!](#)
33. [Digitalisierung der „Rheinsberger Zeitung“ abgeschlossen](#)

1. Besuch einer Delegation aus der Präsident-Jelzin-Bibliothek in Sankt Petersburg

Am 2. Juni besuchte eine Gruppe von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus der Präsident-Jelzin-Bibliothek Sankt Petersburg, der russischen Nationalbibliothek für elektronische Publikationen und Digitalisate, das Haus Unter den Linden. Unter Führung der Leiterin der Wissenschaftlichen Dienste, Jelena Gruznowa, und des Direktors der Filiale in der Erdöl- und Erdgasregion Tjumen, Oleg Shor, informierten sich die Gäste bei Susanne Henschel, Fachreferentin der Wissenschaftlichen Dienste, über Fragen des Bibliotheksbaus und des Benutzungsbetriebes in den neuen Lesesälen. Der Leiter der Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung, Andreas Mälck, erläuterte im Digitalisierungszentrum die Geschäftsgänge und die technische Ausstattung. Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, informierte anschließend über Möglichkeiten, elektronische Medien und Digitalisate der SBB-PK im Open Access über das Internet zu nutzen.



2. Neuerwerbung: englischer Globus mit den Figuren aus „Alice im Wunderland“

Neben der Sammlung von Globen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“ erwirbt die Staatsbibliothek für ihre Kartenabteilung auch methodisch interessante Beispiele anderer Zuordnung. Das Faksimile des ersten erhaltenen Erdglobus von Martin Behaim (1492) gehört sicher noch zu den Stücken, die man in der Kartenabteilung erwartet. Der große Himmelsglobus, für den ein englischer Globenfaksimileverlag statt der klassischen Sternbilder Figuren aus „*Alice's Adventures in Wonderland*“ zugeordnet hat, gehört dagegen zu den Besonderheiten – selbst wenn es im Lauf der Geschichte immer wieder Anläufe gegeben hat, Alternativen für die klassischen Figuren zu finden.



3. Präsentation von Bonhoeffer-Autographen für den amerikanischen Botschafter

Am 2. Juni präsentierten die stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, Dr. Jutta Weber, und Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, Exzellenz John B. Emerson und dessen Vater James G. Emerson, presbyterianischem Pfarrer i.R., Autographe von Dietrich Bonhoeffer.



v.l.: Dr. Jutta Weber, Barbara Schneider-Kempf, James G. Emerson, Botschafter John B. Emerson und dessen Schwester



4. Vortrag über die chinesische Gottheit Mazu / Tianfei in Leipzig

Dr. Gerd Wadow, Fachreferent für Sinologie in der Ostasienabteilung, hielt am 2. Juni im Konfuzius-Institut in Leipzig anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Mazu – Die chinesische Göttin der Meere“ den Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Die chinesische Gottheit Mazu / Tianfei und ihr Kult.“



5. Deutsch-Georgischer Festakt leitet die Rettung schimmelpilzbehafteter Bücher ein

Am Abend des 2. Juni fand im Bode-Museum ein Festakt der Georgischen Botschaft und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) zum Abschluss des EU-Twinning-Projektes zwischen der SPK und dem Georgischen Nationalmuseum statt. In Anwesenheit des georgischen Premierministers, Irakli Garibashvili, des Bundesministers des Auswärtigen, Dr. Frank-Walter Steinmeier, des Botschafters der Republik Georgien in Deutschland, Exzellenz Lado Chanturia, und des Präsidenten der SPK, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, wurden von georgischer Seite symbolisch zwei Bücher deutscher Provenienz restituiert, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in die Georgische Sozialistische Sowjetrepublik verlagert worden waren. Auf diese Weise erfolgte der Startschuss zu einem gemeinsamen Projekt der SBB-PK und der Universitätsbibliothek der Staatlichen Ivane Javakhishvili Universität Tiflis (Tbilissi) zur Rettung von schimmelkontaminierten Buchbeständen deutscher und georgischer Provenienz.



6. Geschenk: Briefe von Wilhelm Reich an Elsa Lindenberg

Aus Norwegen erhielten wir Briefe des Psychiaters, Psychoanalytikers, Sexualforschers und Soziologen Wilhelm Reich (1897-1957) an die Balletttänzerin Elsa Lindenberg. Die Schenkerin, Ida Korsvold aus Oslo, war eine Schülerin und Freundin Elsa Lindenbergs.



7. Literaturwissenschaftler Dr. Spoerhase kooperiert mit der Abteilung für Historische Drucke

Im Sommersemester 2014 hielt Dr. Carlos Spoerhase vom Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin innerhalb der Masterstudiengänge „Deutsche Literatur“ und „Europäische Literaturen“ mehrere Sitzungen der Lehrveranstaltung des Seminars „Literatur im Medium der Zeitschrift: Form- und Formatgeschichte, 1700–1900“ in der Staatsbibliothek zu Berlin ab. Er arbeitete mit Beständen aus den Sondersammlungen der Abteilung für Historische Drucke. Betreut wurde die Veranstaltung von Thomas Klaus Jacob, wiss. Referent in der Abteilung.



8. Vortrag einer Stiftungsstipendiatin über Albrecht Mendelssohn Bartholdy

Als Kooperationsveranstaltung mit der „Wissenswerkstatt“ der Staatsbibliothek hielt Prof. Eva Mengelkoch (Baltimore) am 3. Juni in der Mendelssohn-Remise einen Vortrag mit Musik „Ferne und Nähe“ über das Liedschaffen des Juristen und Völkerrechtlers Albrecht Mendelssohn Bartholdy (1874–1936), der sich sein ganzes Leben hindurch nebenher auch mit künstlerischen und literarischen Arbeiten beschäftigte. Frau Mengelkoch präsentierte hierbei die Ergebnisse ihres mehrmonatigen Forschungsaufenthaltes an der Staatsbibliothek, der durch ein Stipendium der Stiftung Preußischer Kulturbesitz unterstützt wurde und sich wesentlich auf die im Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek aufbewahrten Teilnachlässe dieses Enkels von Felix Mendelssohn Bartholdy konzentrierte. Ergänzt wurde der Vortrag durch die Aufführung ausgewählter Lieder von Albrecht Mendelssohn Bartholdy und einiger Zeitgenossen.



9. Im Westhafen: Universitätsseminar zum historischen und modernen Bilderbuch

Am 4. Juni besuchten 25 Studierende des Instituts für Literatur der Humboldt Universität zu Berlin mit der Dozentin Dr. Ada Bieber im Rahmen eines Seminars zum historischen und modernen Bilderbuch eine Veranstaltung in der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Die Abteilungsleiterin, Carola Pohlmann, hielt einen Vortrag über Bilderbücher vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.



10. Berliner Beteiligung am 103. Deutschen Bibliothekartag

Vom 3. bis 6. Juni fand unter aktiver Beteiligung zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK in Bremen der 103. Deutsche Bibliothekartag statt. Neben der Teilnahme an Gremientreffen, Ausschusssitzungen u.a. seien folgende Vorträge und Moderationen genannt:

- **Maria Federbusch**, wiss. Mitarbeiterin in der Abteilung für Historische Drucke, berichtete in ihrem Vortrag „OCR für Drucke der Frühen Neuzeit? Erfahrungen, Perspektiven und Kooperationsmöglichkeiten am Beispiel von Funeralschriften“ über das an der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführte OCR-Pilotprojekt.
- **Eva Haas-Betzwieser**, Leiterin der Stabsstelle Projektmanagement und Controlling, sprach zum Thema „Vielfalt stärken: Professionalisierung des Projektmanagements in der Staatsbibliothek zu Berlin PK“.
- **Dr. Ursula Hartweg**, Leiterin der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK), hielt in der Sektion „Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes: Konzepte und Erfahrungen“ einen Vortrag zum Thema „Die KEK im Focus – Bilanz und Ausblick.“
- Über die „Integration von elektronischen Ressourcen in das Servicespektrum eines Sondersammelgebiets“ trug **Matthias Kaun**, Leiter der Ostasienabteilung, vor.
- Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf referierte zum Thema „Für Forschung und Kultur – Öffentlichkeitswirksame Darstellung bibliothekarischer Wertschätze und bibliothekarischer Wissenschaftsservices am Beispiel der Staatsbibliothek zu Berlin“.
- **Dr. Ursula Stanek**, Referatsleiterin in der Abteilung Bestandaufbau, Vorsitzende des Friedrich-Althoff-Konsortiums und Ansprechpartnerin für das Kompetenzzentrum für Lizenzierung in der SBB-PK, trug vor zum Thema „Ein halbes Jahr Kompetenzzentrum für Lizenzierung – ein Praxisbericht“.
- **Armin Talke**, Fachreferent für Rechtswissenschaften, hielt einen Vortrag mit dem Titel: „Langzeitarchivierung von Datenträgern: Was wir dürfen und was wir dürfen sollten“. Zudem moderierte er die Beiträge der Session „Kultur- und Wissenschaftspolitik: neue rechtliche Grundlagen für Bibliotheken?“



11. Aufführung von Carl Maria von Webers 2. Klavierkonzert, Es-Dur, op. 32 im Staatlichen Institut für Musikforschung

Sehr selten nur ist Carl Maria von Webers 2. Klavierkonzert, Es-Dur, op. 32 zu hören – es ist ein technisch überaus schweres, doch sehr kostbares Werk der Musikgeschichte. Die Erwerbung des Autographs mithilfe zahlreicher großzügiger Spender im Jahr 2012 gab nun Anlass, das Konzert am 5. Juni in einer Fassung für Klavier und Streichquartett anlässlich einer Kooperationsveranstaltung im Staatlichen Institut für Musikforschung aufzuführen. Besonderes Merkmal dieser musikalischen Präsentation waren die historischen Instrumente: Die Pianistin Li-Chun Su spielte auf einem Hammerflügel von Joseph Brodmann aus dem Besitz von Carl Maria von Weber. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf würdigte in Ihrem Grußwort die Spender – die Deutsche Bank Stiftung, die Rudolf-August Oetker-Stiftung, den Freundes- und Förderverein der Staatsbibliothek zu Berlin, die Wüstenrot-Stiftung und die Kulturstiftung der Länder – noch einmal ausdrücklich. In seiner wissenschaftlichen Einführung wies Frank Ziegler, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Musikabteilung und der Carl Maria von Weber-Gesamtausgabe/Arbeitsstelle Berlin, nachdrücklich auf den Wert und die Besonderheiten des 74 Seiten umfassenden Autographs hin. Nach der Veranstaltung konnte Webers Klavierkonzert im Original besichtigt werden.



12. Besuch des Madison Council der Library of Congress

Am 6. Juni besuchten 20 Mitglieder des James Madison Council der Library of Congress in Washington, D.C. unter der Führung von John van Oudenaren, dem Direktor der World Digital Library, das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek. Nach einer Einführung in die Geschichte, Bedeutung und Aufgaben der Staatsbibliothek durch Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf führten Dr. Jochen Haug, Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, und Gerd-Josef Bötte, stellv. Leiter der Abteilung für Historische Drucke, die Gäste durch das Haus. Als Höhepunkt des Besuchs wurden der Gruppe Schätze aus den Tresormagazinen der Musikabteilung, des Inkunabelreferats und der Abteilung für Historische Drucke präsentiert.



Generaldirektorin Schneider-Kempf im Kreis der amerikanischen Gäste



13. Fachbesuch des Oxforder Kurators der Tibetan and Himalayan Collections

Am selben Tag stattete Charles Manson, Kurator der Tibetan and Himalayan Collections an der Bodleian Library in Oxford, der Staatsbibliothek einen Besuch ab. Im Zentrum der Gespräche standen fachliche Fragen zur Tibetologie.



14. Eröffnung des „Jahres der Russischen Sprache und Literatur“ in der Staatsbibliothek

Am 6. Juni eröffneten der stellvertretende Minister für Bildung und Wissenschaft der russischen Föderation, Wenjamin Kaganow, der Leiter der Staatlichen Agentur Rossotrudnitschestwo, Konstantin Kossatschow, der Sonderbeauftragte des Russischen Präsidenten für kulturelle Zusammenarbeit, Michail Schwydkoj, und die Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Maria Böhmer, im Otto-Braun-Saal der Staatsbibliothek zu Berlin das „Jahr der Russischen Sprache und Literatur“ (<http://www.russjahr.de>) mit einem Festakt. In seiner Begrüßung verwies der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, auf die mit ca. 500.000 Staatsbibliotheks-Büchern wohl größte Sammlung russischer Literatur in Deutschland. Mit ihrem Sammelschwerpunkt bei der Slawistik unterstütze die SBB-PK hervorragend die Bemühungen zur Verbreitung von Kenntnissen fremder Sprachen und Kulturen als Voraussetzung für eine gute und friedliche Zusammenarbeit beider Länder.



15. Stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung leitet die Chamisso-Gesellschaft

Am 14. Juni wurde Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, in Kunersdorf neuerlich zur Vorsitzenden der Chamisso-Gesellschaft gewählt.



16. Themen-Dossier zur Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien mit Literaturempfehlungen und Internetquellen

Anlässlich der 20. Fußball-Weltmeisterschaft erstellte der Fachreferent der Staatsbibliothek für Sport und Spiele, Heinz-Jürgen Bove, ein Dossier mit Literaturempfehlungen und Informationen rund um das sportliche Großereignis.

Neben aktuellen Büchern und Zeitschriftenartikel aus dem Bestand der Bibliothek werden ebenso interessante und wertvolle Internetressourcen aus den Bereichen Wissenschaft und Massenmedien sowie die Top11 des Fachreferenten zu digitalen WM-Angeboten (Bildsammlungen, Statistiken, Film- und Musiklisten etc.) präsentiert.

http://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/zentrale_Seiten/faecher/dokumente/Sport_Spiele/FIFA-WM_14.pdf



17. „Fest am Kulturforum“ mit Architekturvortrag von Vittorio Lampugnani in der Staatsbibliothek

Aus Anlass der Jubiläumsausstellung des Verlags Klaus Wagenbach „50 Jahre Verlag Klaus Wagenbach“, die derzeit in der Staatsbibliothek präsentiert wird, sowie im Rahmen des „Festes am Kulturforum“ am 14. und 15. Juni, hielt der Autor des Verlags, der Architekt und Professor für Geschichte des Städtebaus an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Vittorio Lampugnani, am Mittag des 15. Juni im Dietrich-Bonhoeffer-Saal der Staatsbibliothek einen Festvortrag zum Thema „Fragment einer ungebauten Stadt. Das Kulturforum Berlin, urbanistisch betrachtet“. In die Rede wurde eingestimmt durch Grußworte des Präsidenten der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, der Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf und der Leiterin des Verlags Klaus Wagenbach, Dr. Susanne Schüssler. Der Vortrag war eingebettet in das „Fest am Kulturforum“, zu dem die Anrainer am 14. und 15. Juni erstmals gemeinsam eingeladen hatten: die Berliner Philharmoniker, die Stiftung Preussischer Kulturbesitz mit ihren Museen, Bibliotheken und Instituten sowie die Stiftung St. Matthäus. Die SBB-PK gestaltete tagsüber das Festprogramm mit, begrüßte etwa 900 Gäste zu Führungen durch das Haus Potsdamer Straße, zu Vorträgen über die technische Ausstattung des Hauses, über Orientalia und Kartenschätze, zu Auftritten des Chores „Bibliotheca Musica“ wie auch zu Vorführungen in der Buchbinderei.



v.l.n.r.: Stiftungspräsident Prof. Parzinger, Prof. Lampugnani, Dr. Klaus Wagenbach



18. Geschenk an die Bibliothek: Briefe von Karl Richard Lepsius aus den Jahren 1842 bis 1846

Für ihre Handschriftenabteilung erhielt die Staatsbibliothek – als Geschenk von Prof. Rainer Lepsius – Briefe von der ersten Ägyptischen Expedition von Karl Richard Lepsius. Es handelt sich um eine besonders dichte und wissenschaftsgeschichtlich hoch interessante Sammlung von Briefen, die der Ägyptologe (und Oberbibliothekar der Königlichen Bibliothek) während seines Ägyptenaufenthalts in den Jahren 1842 bis 1846 vor allem an seinen Vater und den König geschrieben hat.



19. Berliner Kinder zeichnen mit dem tschechischen Illustrator Pavel Čech in der Staatsbibliothek

Die Kinder- und Jugendbuchabteilung beteiligte sich mit zwei Veranstaltungen am Literaturfestival „viva literatura!“ in Berlin, das von der Agentur „kulturkind“ vorbereitet und koordiniert worden war. Zu diesem Festival wurden herausragende Kinderbuch-Illustratorinnen und -Illustratoren aus Mittel- und Osteuropa eingeladen, um ihre Werke dem deutschsprachigen Publikum zu präsentieren. Am 17. und 18. Juni besuchten je 30 Schülerinnen und Schüler des Europäischen Gymnasiums Bertha-von-Suttner die Staatsbibliothek und nahmen dort an einem dreistündigen Workshop mit dem tschechischen Illustrator Pavel Čech teil. Beim gemeinsamen Malen und Zeichnen des großen mit den kleinen Künstlern entstanden viele eindrucksvolle Bilder, die zum Schuljahresbeginn in einer Ausstellung im Bertha-von-Suttner-Gymnasium gezeigt werden sollen.



20. Die Staatsbibliothek und die islamischen Handschriften von Timbuktu

Am 18. und 19. Juni fand im Auswärtigen Amt ein Strategietreffen zur Erhaltung der islamischen Handschriften von Timbuktu statt, an dem die Staatsbibliothek durch Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung, vertreten war. Im Rahmen dieses Arbeitstreffens besuchte eine hochrangige Delegation aus Mali die Bibliothek, geleitet von Dr. Abdel Kader Haidara, Leiter der „Association de Sauvegarde des Manuscrits et la Defense de la Culture Islamique“ (SAVAMA-DCI), Timbuktu. Am 18. Juni erhielten die Gäste durch den Ständigen Vertreter der Generaldirektorin, Dr. Karl-Werner Finger, einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der SBB-PK und durch Herrn Rauch einen Überblick über die Bestände und Projekte im Bereich islamischer Handschriften. Am 20. Juni besuchte die Delegation auf ihren besonderen Wunsch hin die Restaurierungswerkstatt und das Digitalisierungszentrum im Haus Unter den Linden, wo Andreas Mälck, Leiter der Abteilung für Bestandserhaltung und Digitalisierung, eine ausgiebige Führung anbot.



21. Schulung zur „Universitetskaja biblioteka online“ mit 100.000 russischen Büchern

Am 19. Juni stellte der Leiter der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann, im Rahmen der „Wissenswerkstatt“ die „Universitetskaja biblioteka online“ vor. Die in der SBB-PK lizenzierte Datenbank eröffnet den Zugang zu nahezu 100.000 elektronischen Büchern in russischer Sprache. Im Rahmen der Benutzungsschulung wurde erläutert, welche Werke in dieser Sammlung enthalten sind, wie eine sachliche Suche auch in der Originalschrift durchgeführt werden kann, welche Download-Möglichkeiten bestehen und wie die einzelnen E-Books über das Discovery System stabikat+ und das Slavistik-Portal recherchiert werden können.



22. Vortrag der Generaldirektorin in Bern über die Zukunft des Buches

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bern führt quasi monatlich eine Veranstaltung innerhalb ihrer Themenreihe „Ber(li)ner Salon“ durch. Diese Plattform gibt deutschen und Schweizer Referenten sowie geladenen Gästen Gelegenheit zum Austausch über Themen, bei denen Deutschland und die Schweiz Gemeinsamkeiten oder Schnittstellen aufweisen. Am 19. Juni sprach die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, auf Einladung des Botschafters Otto Lampe über „Die Zukunft des Buches“.



23. Neuerliche Berufung in den DFG-Unterausschuss für Erschließung und Digitalisierung

Der Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme der Deutschen Forschungsgemeinschaft berief Dr. Holger Busse, Leiter der Abteilung „Informations- und Datenmanagement“ der SBB-PK, für zwei weitere Jahre in den Unterausschuss für Erschließung und Digitalisierung.



24. Teilnahme an der ersten E-Book-Messe in Deutschland

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaften, war am 21. Juni bei der Berliner „Electric Book Fair“, der ersten E-Book-Messe in Deutschland, zugegen und beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion zum Thema: „Digitaler Einheitsmarkt in Europa“, die die (rechtlichen) Probleme bei der grenzüberschreitenden Vermarktung, Verbreitung und Zugänglichmachung von digitalen Medien behandelte.



25. Bonhoeffer und sein Umfeld: neuerlich Zuwachs an Originalbriefen

Von Marianne Leibholz erhielt die Staatsbibliothek für ihre Handschriftenabteilung neuerlich Briefe aus dem Nachlass ihrer Mutter Sabine Leibholz sowie noch einmal Originalbriefe Dietrich Bonhoeffers.



26. Das Kinderbuch im Ersten Weltkrieg – Vortrag vor dem Berliner Bibliophilen-Abend

Am 23. Juni besuchten 20 Mitglieder des Berliner Bibliophilen-Abends eine Abendveranstaltung mit dem Titel „Das Kinderbuch erklärt den Krieg“ in der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Die Abteilungsleiterin Carola Pohlmann informierte über Kinderbücher zu Krieg und Militär von 1870 bis 1933. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf der Zeit des Ersten Weltkriegs. Begleitend zum Vortrag wurden im Lesesaal der Abteilung einschlägige Kinderbücher präsentiert.



27. Präsentation der De-Gruyter-Online-Ausgabe der „Sammlung Tusculum“ in der Staatsbibliothek

Anlässlich des neunzigjährigen Bestehens der „Sammlung Tusculum“ – der umfangreichsten Reihe antiker Autoren mit zweisprachigem Text im deutschen Sprachraum – legte der Verlag De Gruyter eine Datenbank an, um diese Texte auch elektronisch anzubieten. Diese Neuerscheinung wurde am 24. Juni 2014 im Dietrich-Bonhoeffer-Saal des Hauses am Kulturforum mit einer Festveranstaltung gewürdigt, die Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf mit einem Grußwort eröffnete. Höhepunkt des „Werkstattgesprächs“ war der Vortrag des Münchner Klassischen Philologen Niklas Holzberg über Probleme der Übersetzung. Diesen würzte er mit Beispielen aus einem seiner Spezialgebiete, der erotischen Lyrik. Die Soiree klang mit lebhaften Gesprächen bei einem Glas Sekt aus.



28. Vortrag in Sankt Petersburg über die Berliner tibetischsprachigen Sammlungen

Vom 25. bis 29. Juni nahm Dr. Michael Balk, Referatsleiter Zentralasien in der Ostasienabteilung, an der internationalen Konferenz „Issues of Far Eastern Literatures“ in Sankt Petersburg teil. Ein eigenes Panel war der tibetischen literarischen Tradition gewidmet. Dr. Balk hielt einen Vortrag über die neueren tibetischsprachigen Bestände der Staatsbibliothek mit dem Titel „Bibliographical survey of literary works in Tibetan language based on post-war holdings of the State Library in Berlin“.



29. Schlüsselübergabe für das neue Speichermagazin der Stiftung in Berlin-Friedrichshagen

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz nimmt im Sommer 2014 ihren Speicherstandort in Betrieb. Das in Berlin-Friedrichshagen (Stadtteil Treptow-Köpenick, Fürstenwalder Damm 388) gelegene Gebäude wurde von „Eberhard Wimmer Architekten“ in München entworfen und errichtet. Das Grundstück ist eine Bundesliegenschaft. Die Errichtung des Speichermagazins für die Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin, der ihr angeschlossenen „bpk Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte“ sowie diejenigen des „Ibero-Amerikanischen Instituts – Preußischer Kulturbesitz“ wurde vom Bund finanziert. Für Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, für Dias, Negative und Originalabzüge, für Mikroformen und andere Materialien herrschen hier beste Aufbewahrungsbedingungen.

In der ersten Ausbaustufe misst die Grundfläche des viergeschossigen Gebäudes 67 x 126 m; vorerst bietet das erweiterbare Gebäude sechs Millionen Büchern Platz. Aus den Sammlungen der Staatsbibliothek werden – zur Entlastung der alsbald komplett gefüllten Magazine – vor allem Zeitschriftenbände und ostasiatische Bücher nach Friedrichshagen ausgelagert, selbstredend aber weiterhin à jour zur Ausleihe in die Häuser Unter den Linden und Kulturforum transportiert. Am 30. Juni erfolgte in Berlin-Friedrichshagen die feierliche Schlüsselübergabe. Zu den Gästen sprachen der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, der Stellvertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Dr. Günter Winands sowie – für die Nutzerseite – die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf.

Den Schlüssel übergab anschließend Lothar Fehn Krestas, amtierender Leiter des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung an den Stiftungspräsidenten Parzinger; er wiederum an Frau Schneider-Kempf, die Leiterin des Ibero-Amerikanischen Instituts, Dr. Barbara Göbel und den Leiter der Bildagentur bpk, Hanns-Peter Frentz. – Ein Tag der Offenen Tür bot die Gelegenheit, ‚hinter die Kulissen‘ des Gebäudes zu blicken.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/die-gebaeude/friedrichshagen/>



Vor dem Speichermagazin v.l.n.r.: Wimmer, Parzinger, Schneider-Kempf, Fehn Krestas, Frentz, Göbel, Winands



30. ... und ein Bericht über das Speichermagazin in „BuB“

In der Fachzeitschrift „BuB. Forum Bibliothek und Information“ veröffentlichte Dr. Daniela Lülfig, Leiterin der Benutzungsabteilung und Beauftragte der Generaldirektorin, pünktlich zur Inbetriebnahme den Beitrag „Platz für sechs Millionen Bände. Das neue Speichermagazin der Staatsbibliothek zu Berlin / Dienstleister übernimmt Betrieb“ (Nr. 6/2014, S. 472–478).

Die Online-Ausgabe kann ab September 2014 dort als PDF-Datei heruntergeladen werden: <http://www.b-u-b.de/archiv/>



31. Geschenk: 350 Bücher und Zeitschriftenhefte aus dem Besitz früheren deutschen Botschafters in Moskau

Ende Juni erhielt die SBB-PK eine Schenkung von ca. 350 Büchern und Zeitschriftenheften aus dem Besitz des früheren deutschen Botschafters in Moskau und langjährigen Vorsitzenden des Deutsch-Russischen Forums e.V., Dr. Ernst-Jörg von der Studnitz. Der Botschafter hatte diese Bände meist während seiner zahlreichen Reisen durch Russland als Geschenk erhalten oder erwerben können. Die Werke vermitteln einen tieferen Einblick in die besuchten Regionen. Häufig sind sie als besondere Geschenkausgaben gestaltet und waren somit als so genannte „graue Literatur“ nicht für den allgemeinen Buchhandel bestimmt.



32. AVANTGARDE!

Für die gemeinsam mit der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin konzipierte Ausstellung „AVANTGARDE!“ (bis 12. Oktober in den Sonderausstellungshallen des Kulturforums zu sehen) hat die Staatsbibliothek zu Berlin wesentliche Stücke aus dem „Sturm“-Archiv beigegeben, an Herwarth Walden gerichtete Briefe und Kataloge der Galerie „Der Sturm“. Die Briefe thematisieren die Kunst, die Herwarth Walden in seiner Galerie ausstellt, aber auch die Alltäglichkeiten der Zeit des Ersten Weltkriegs. Zum „Sturm“-Archiv – und weshalb dieses 1926 von der Preußischen Staatsbibliothek erworben wurde, äußert sich im reich illustrierten Ausstellungskatalog die stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung, Dr. Jutta Weber.



Am 18. Juni fand im Otto-Braun-Saal der Literarische Salon „Nachrichten aus dem Sturm-Archiv“ statt. Neben Frau Dr. Weber trugen Roland Kretschmer, Sibylle Nägele und Joy Markert vom Literatur-Salon Potsdamer Straße sowie Ensemblemitglieder des Jungen DT/Deutsches Theater Berlin aus Gedichten und Briefen vor. Musikalisch wurde die Veranstaltung untermalt mit Musik aus der Zeit, dargebracht von Thomas Noll am Flügel.



33. Digitalisierung der „Rheinsberger Zeitung“ abgeschlossen

Im Juni konnte das Kooperationsprojekt der Zeitungsabteilung der SBB-PK mit dem Verein „Stadtgeschichte Rheinsberg e.V.“ zur Digitalisierung der „Rheinsberger Zeitung“ erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt wurde mit Mitteln des Kulturministeriums des Landes Brandenburg gefördert. Ziel war es, exemplarisch für andere Regionalzeitungen des Berliner Umlands den historischen Bestand der „Rheinsberger Zeitung“ über fast zwei Jahrzehnte zu digitalisieren, bibliothekarisch zu erschließen und einer breiten Öffentlichkeit im Internet zu präsentieren. Die „Rheinsberger Zeitung“, die im Zeitraum von 1895 bis 1942 erschien, ist nur noch in der Staatsbibliothek zu Berlin und auch hier lediglich in den Jahrgängen von 1925 bis 1942 nachweisbar. Durch den fortschreitenden Papierzerfall ist das Original nicht mehr benutzbar, so dass die Informationen nur mittels Digitalisierung erhalten werden können. Die in der Staatsbibliothek zu Berlin vorhandenen Jahrgänge dokumentieren wichtige Wendepunkte der deutschen Geschichte – die Weimarer Republik, die Weltwirtschaftskrise, die Machtergreifung der Nationalsozialisten und das NS-Regime sowie den Ausbruch und Fortgang des Zweiten Weltkriegs im Spiegel einer Regionalzeitung. Damit bildet dieser Bestand eine wichtige Ergänzung zu den überregionalen bzw. zu den großen Berliner Zeitungen. Die Digitalisate der Rheinsberger Zeitung sind nun im Zeitungsinformationssystem ZEFYS der Staatsbibliothek und auf der Homepage des Vereins für Stadtgeschichte Rheinsberg e.V. abrufbar.

<http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/>

Rheinsberger Zeitung

Ämtliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg
Beilagen: „Märklicher Heimatbote“; Romanbeilage / Aktueller Bilderdienst

Bezugs-Preis
In unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezugs durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht — 1,00 Mark. —

Für die Schriftleitung und den Anzeigenentwurf verantwortlich
Abolbert Schweiger

Druck und Verlag
E. Tharmanns Buchdruckerei
Rheinsberg-Post
Fernsprecher Nr. 37

Anzeigen
Für dieses Montag, Mittwoch und Freitag erscheinende Blatt werden an jedem Erscheinungstage bis vorm. 10 Uhr erbeten. Berechnung der Anzeigen und Beilagen nach Preiskarte Nr. 4.

Nummer 92

Montag, den 2. August 1937

43. Jahrgang

Der Zauber des Rokoko erfindet auf neue

Die „Tage von Rheinsberg“

Verklungen sind die Feierklänge der Musikkapellen, schon längst verlöscht die Lichter der Festbeleuchtung, verzückt ist des Festes frohe Laune. Nun scheint die Sonne des Abends wieder über uns, und doch sind uns diese folgenden Tage keine gewöhnlichen, wenigstens nicht die nächsten. Vor allem nicht für die, die an ihrer Ausgestaltung irgendwie mitbeteiligt waren. Noch längere Zeit wird in uns etwas nachschwingen von der frohen Stimmung, die die „Tage von Rheinsberg“ in uns herbeigerufen haben.

Es ist ein eigenes Ding, um Feste zu feiern, mancher lernt es nie. Sicher ist es eine Kunst, möglichst alle Gelegenheiten auszunutzen, um sich freuen zu können. Manche Gelegenheiten haben ihren besonderen Reiz dadurch, daß äußere Anmut sich mit innerem Gehalt paart, und gerade das macht uns unser Heimatfest so wertvoll. Es ist keine von den gewöhnlichen, die nur Unterhaltung und Lustbarkeiten bringen, sondern das uns den Wert eines einzigartigen deutschen Menschen, eines Königs nahe bringen will, dem die Geschichte nicht nur den Namen, der Größe gegeben hat, sondern der es in finsterner Weise Friedrich den „Einzigsten“ nennt.

Es sollte uns Rheinsbergern nicht so schwer fallen, uns in diese Zeit hineinzufinden, denn um uns wirt und weht der Zauber der Rokokozeit jeden Tag, für den, der die Geschichte seiner Heimat kennt. Freilich ist uns dieser Zauber schon so zur Gewohnheit geworden, daß wir ihn als solchen gar nicht mehr erkennen. Nun kommt er ein Fest und öffnet uns wieder einmal die Sinne dafür.

zubauen und zu organisieren. Einen anerkennenswerten Anteil in der nötigen Vorarbeit hat u. a. die M.S.-Frauenschaft, welche sich zahlreich und gern zur Verfügung stellte. Über 2000 Meter von Girlanden waren nötig, um die langen Häuserreihen unserer Stadt zu schmücken. Im Verein mit noch anderen Organisationen und Helfershelfern wurde aber alles geschafft und so sah man getrost die „Tage von Rheinsberg“ herantommen. Alles war gerüstet.

Die Stadt legt ihr Festtagskleid an.

Flaggen der nationalsozialistischen Bewegung ziehen an den Masten auf. Schmucke Bürgerhäuser grüßen die ersten Gäste. Feste Rokokobanden, stolze Grenadiere beleben mit einer immer mehr werdenden Gästezahl die Straßen. Friederizianischer Geist lebt auf...

Und so kam der erste Tag, der

Freitag-Abend

als Auftakt zum großen märkischen Heimatfest. Dichtgedrängt steht alles im Biered des Markts und Triangelplatzes, wie der Schloßstraße. Frohe Erwartung und festliche Freude zeichnet das Antlitz der vielen Menschen. Ein Flaggengalopp schwingt durch den Aether.

Pünktlich zur angelegten Zeit um 19 Uhr rückt der Musikzug der M.S.-Standarte 24 „General Schmidt“ auf, an der Spitze der Rheinsberger M.S.-Sturm 10/24 und nimmt Aufstellung vor dem Denkmal des jungen Friedrich. Unter Musikklängen, Pöllerkrachen und dem deutschen

herrlichen Tag an. Ein azurblauer Himmel lacht hernieder. Die Kinder freuen sich auf „ihr“ Fest, das Märkische Fest. Ein langer, bunter Zug, voran die friedrichianische Kapelle, marschiert von der Stadtschule aus zum Märkischen Platz. Niedlich und anmutig waren die Kinder in ihren bunten Kostümen zu sehen. Hinter dem Schloßpark, Nähe Obelisk, vergnügte sich hierauf die Jugend in Gemeinschaftstänzen und -Spielen, wie sportlichen Kämpfen. Zur Freude aller hatte sich auch der König eingefunden. Im Salon konzertierte das Kammerquartett Rheinsberg (Ruth Wenzel Klavier, Hans Klein Flöte, Werner Schröter Violine, Werner Jabel Cello). Das Gegenstück war kurz nach Mittag die Grenadiermusik der Stadtkapelle Rheinsberg, in der als Gastdirigent J. B. Gfell-Berlin-Pantow mitwirkte.

Der Nachmittag brachte vor dem Schloß das Lustspiel von W. Shakespeare

„Ein Sommernachtstraum“
und im Naturtheater die Komische Oper von Mozart **„Bastien und Bastienne“**
und anschließend ein **Rokoballett**
„Der gestörte Tauffischmaus“.

Eine jede Aufführung war durchschnittlich gut besucht. Dem märkischen Landestheater, Spielleitung Heinz Glahn und Paul Adalbert Ebel, gebührt alle Anerkennung. Allenfalls konnte man hören, alle Spieler haben ihre Sache sehr gut gemacht. Die genannten Festaufführungen wiederholten sich am Sonn-